

*Kladderadatsch.*  
*Humoristisch-satirisches Wochenblatt*

## Des Sultans Gebet

(4. Juni 1876)

Nicht in Klagen, noch in Fragen  
Sei vor dir mein Herz ergossen!  
Was du, Allah, hast beschlossen —  
Ist's auch hart — ich will's ertragen.

5 Will ertragen in der Stille  
Spott und Schande und Gefängniß,  
Wie's gefügt mir das Verhängniß —  
Allah, es gescheh' dein Wille!

10 Ja, dein Wille soll geschehen!  
Doch mich selbst muß ich verklagen:  
War mit Blindheit, ach! geschlagen,  
Hätte sonst mich fürgesehen —

15 Hätt' gesehen, wie scharfe Spathen  
Frech den Thron mir untergruben;  
Hätt' gethan an diesen Buben  
Wie sie frevelnd mir jetzt thaten.

20 Hätte nicht getraut den Argen,  
Nicht den Paschahs und Consorten,  
So da hinter Schmeichelworten  
Ihren tück'schen Sinn verbargen.

Hätt' gezähmt mit stählern straffen  
Zügeln meiner Feinde Sinnen;  
Hätt', um Ansehn zu gewinnen,  
Nie gebeugt mich vor den Pfaffen.

25 Hätt' gelernt, was leicht zu lernen  
War von anderen Nationen:  
Fürsten stürzen jäh von Thronen  
Trotz Kanonen und Casernen.

30 Hätt' gestrebt mein Volk zu segnen,  
Und gesagt zu mir als Weiser:  
Was geschehn ist Frankreichs Kaiser,  
Kann dem Sultan auch begegnen!

35 Hätt' bedacht die heil'ge Sure,  
So im Koran steht geschrieben:  
Glück und Leben, Glanz und Lieben  
Hängt an einer seidnen Schnure —

Nur an einem seidnen Faden —  
Weh, bei meiner armen Seele,  
Schon zerschnürt er mir die Kehle,  
40 Mir, einst Herr von Gottes Gnaden!

Ich bereu', o Herr, und schweige!  
Laß mich sterben bald, daß leise  
Ich vom sechsten Paradeise  
Zu den Huris droben steige —

45 Daß mich dann im Arme halte —  
Herr, du weißt ja, wie ich's meine —

Von den Himmelstöchtern Eine,  
Wie du willst — nur keine Alte!

Textnachweis:

*Zweites Beiblatt zum Kladderadatsch* (Berlin), XXIX. Jahrgang, Nrn. 25–26  
(4. Juni 1876), S. 1 (nicht paginiert).